

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 36.

Sonnabend den 11. Februar.

1860.

Chronik der Stadt Halle.

Bericht aus der Stadtverordneten-Sitzung am 6. Februar 1860.

Unter Vorsitz des Herrn Justizrath Fritsch wurde verhandelt:

1. Auf die Verhandlungen wegen Feststellung bestimmter Normen bei Verleihung von Erbbegräbnissen schlägt jetzt der Magistrat folgende Bestimmungen vor:

A. Auf dem Gottesacker:

Da sich auf demselben noch eine Anzahl Stellen vorfinden, welche als Doppelgräber bezeichnet und als solche bezahlt oder reservirt sind, so wird das Benutzen derselben für jetzt noch gestattet, da die zerstreut aufgestellten Denkmäler einmal dazu nöthigen, die betreffenden Räume länger unbenutzt zu lassen. Der Zeitpunkt, wo das Begraben in Doppelgräbern ganz aufhören soll, wird später festgesetzt.

B. Auf dem Friedhofe:

Das bisher übliche Verfahren, wonach Särge, welche innerhalb der letzten 2 Jahre eingesenkt, Behufs Vertiefung eines Grabes zu einem Doppelgrabe wieder gehoben und dann tiefer gesenkt wurden, findet ferner nicht mehr statt, ebensowenig wie die Benutzung von Doppelgräbern, weil dadurch eine ordnungsmäßige Wiederbenutzung des betreffenden Quartiers verhindert wird; Kindersärge können dagegen nach wie vor in die wieder geöffneten Gräber ihrer Eltern gebracht werden.

Die Versammlung erklärte sich unter Wieder-
aufhebung ihres früheren, diese Angelegenheit betreffenden Beschlusses, hiermit einverstanden.

2. Bei der im vergangenen Jahre erfolgten Mobilmachung der Armee erschien es dem Magistrat

zweifelhaft, ob das Gesetz über die Kriegseleistungen vom Tage der Mobilmachungsordre ab, oder erst vom 1. Juli, wo die Truppen auf den Felddetachement gestellt wurden, in Anwendung kommen müsse. Der Magistrat glaubte, den Eintritt der Wirkung des Gesetzes erst vom letztgedachten Zeitpunkte ab annehmen zu müssen und liquidirte deshalb den Service für die vom 14. Juni bis 1. Juli einquartierten Truppen bei der Intendantur. Diese Liquidation ist für unzulässig erachtet und vom Kriegsministerium entschieden, daß das erwähnte Gesetz bereits am 14. Juni ins Leben getreten sei. Unter diesen Umständen, und da eine nachträgliche Repartition auf sämtliche Steuerpflichtige unthunlich, beantragt der Magistrat, daß die gedachte Summe aus der Kämmererei gedeckt werde.

Die Versammlung genehmigt dies, ersucht aber den Magistrat, diesen Zuschuß der Kämmererei aus den Zinsen des für künftige Mobilmachungen gebildeten Reservefonds wieder zu decken und darauf bedacht zu sein, daß den Hausbesitzern nicht größere Lasten auferlegt werden, als das Gesetz über die Kriegseleistungen vorschreibt.

3. In der Armenschule ist die Errichtung zweier Klassen zu Ostern d. J. erforderlich, und ist der Kürze der Zeit wegen der Stadtbaumeister bereits beauftragt, die dadurch erforderlichen Utensilien in Verding zu geben. Der Magistrat beantragt dies zu genehmigen und ihn zur Ersparung von Zeitverlust zu autorisiren, nach Befinden den Zuschlag zu ertheilen.

Die Versammlung genehmigt die Anschaffung der betreffenden Utensilien im Wege der Submission, ersucht aber den Magistrat ihr vor dem Zuschlage den vom Stadtbaumeister anzufertigenden Anschlag vorzulegen.

4. Durch weitere auf die Schul-Kasse anzuweisende Zahlungen ist die fernere Nachbewilligung



von 37 *Rh.* 23 *Sgr.* 1 *S.* erforderlich und hierdurch, sowie durch frühere Bewilligungen die Erhöhung des Zuschusses der Kämmererei auf 113 *Rh.* 13 *Sgr.* 8 *S.* nöthig, weshalb der Magistrat beantragt, die Bewilligung dieser Summe auszusprechen.

Die Versammlung bewilligt die noch fehlenden 113 *Rh.* 13 *Sgr.* 8 *S.* aus der Kämmererei-Kasse vorbehaltlich der Rechnungslegung, ersucht aber den Magistrat Veranstaltungen zu treffen, daß die enormen Ausgaben für Fensterscheiben in den Schulen wegfallen und dem jedenfalls dabei obwaltenden Muthwillen gesteuert werde.

5. Die bereits vorhandene Uebersfüllung mehrerer Klassen in der Armenschule, sowie der wahrcheinliche, den Abgang übersteigende Zugang in der Bürgerschule, macht, wie bereits beantragt ist, die Errichtung von 3 neuen Klassen erforderlich, für welche denn auch Lehrer anzustellen sind. Auf den Vorschlag der Schul-Commission beantragt nun der Magistrat die Anstellung von 3 Lehrern zu genehmigen, die Besoldungsverhältnisse aber dahin zu reguliren, daß noch eine Stelle von 330 *Rh.*, eine von 290 *Rh.* und eine von 250 *Rh.* Gehalt errichtet werde.

Die Versammlung ist mit beiden Vorschlägen einverstanden.

(Hierauf geschlossene Sitzung.)

Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat Januar c. soll

Sonnabend den 23. Februar c.

Vormittag in den Stunden von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr im Quartier-Ante gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die ausgemieteten Mannschaften ist der Beitrag von den Häusern Nr. 2047—Ende 3. Monat VI. Tour und von den Häusern Nr. 2—372 1. Monat VI. Tour erforderlich, welcher in den nächsten Tagen einkassirt werden soll.

Halle, den 7. Februar 1860.

Die Servis-Deputation.

Polytechnische Gesellschaft.

Zu der Donnerstag den 23. Februar c. stattfindenden **Generalversammlung** wird den Statuten gemäß schon hierdurch vorläufig eingeladen.

Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. **Eckstein.**

Bekanntmachungen.

Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am 13. Februar c. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Gesuch um eine Gewerbs-Concession.
- 2) Erhöhung mehrerer Statustitel.
- 3) Bewilligung eines Zuschusses für's Arbeitshaus.
- 4) Prolongation eines Pachtcontracts.
- 5) Erweiterung der Gasanstalt.
- 6) Zuschuß für die Armenkasse.

Geschlossene Sitzung.

- 1) Ein Unterstützungs-Antrag.
Der Vorsteher der Stadtverordneten
Fritsch.

Bei der zur Zeit unter dem Vorsitz des Herrn Kaufmann **Teuscher** bestehenden gemeinschaftlichen Fabrikarbeiter-Kasse für die Arbeiter der Stärkefabriken, der Gas-Anstalt etc. sind die wöchentlichen Beiträge der Arbeiter

für die I. Klasse auf **einen Groschen,**

„ „ II. „ **acht Pfennige**

anderweit festgesetzt. Die Fabrikherren haben außerdem die Hälfte dieser Beiträge aus eigenen Mitteln beizutragen, mithin für jeden Arbeiter

I. Klasse 1 *Sgr.* 6 *S.*,

II. „ 1 *Sgr.*

zur Kasse abzuliefern.

Halle, den 6. Februar 1860.

Der Magistrat.

Die drei verschließbaren Keller unter dem Baa-
gegebäude am Markte, welche durch den Bau eines
Kanals trocken gelegt sind, sollen auf die sechs
Jahre vom 1. April 1860 bis 31. März 1866 öf-
fentlich vermietet werden. Der Bietungstermin
findet

Donnerstag den 23. Februar d. J. 11 Uhr
auf dem Rathhause statt.

Halle, am 8. Februar 1860.

Der Magistrat.

Holz-Verkauf

in der

Oberförsterei Schkeuditz.

Aus der Dölauer Haide sollen

Mittwoch den 15. Februar 1860 von
Vormittags 10 Uhr ab

im Jagen 54 in der Nähe der Fasanerie
circa:

240 Kiefern mit 7900 C.

Alstr. Kiefern-Scheite,
Knüppel,

Abraumhaufen

an den Meistbietenden verkauft werden.

Die feinste, zum Blauen der Wäsche vorzüg-
lichste Sorte **Ultramarin**, in Paqts. à 6 $\frac{1}{2}$ u.
12 $\frac{1}{2}$ Sgr., in der Tapetenfabrik von

Joh. Jul. Schwabe.

In der Mehlhandlung Mittelwache 1
ist sehr schönes weißes Roggenmehl, à Viertel 20
Sgr., so wie feines Weizenmehl nebst mehreren Wis-
peln Roggenkleie zu haben.

Gutes fettes Schweinefleisch, das **U.** zu 4 Sgr.,
sowie auch Rindfleisch, Hammelfleisch und Kalbfleisch
zu bekannten Preisen ist nur zu haben auf dem
Markt und im Hause Neugassen-Ecke Nr. 16.

J. C. Sondershausen, Fleischermeister.

Mauersteine, Porösesteine, Chamotte-
steine sind vorräthig und empfiehlt billigst Ziegelei
bei Schlettan von

Heinr. Fritsch, wohnh. jetzt Halle, gr. Urstr. 21.

Nähmaschinen-Zwirn, weiß, blau, grau **C. F. Ritter.**

Eine neue elegante birken Kommode steht Um-
stände halber billig zum Verkauf Spiegelgasse 8.

1 neue hellpol. Kommode verk. billig Leipzstr. 5.

1 ächter Cochinchina-Hahn zu verk. Gerberg. 11.

Für Knochen, besonders bei Partieen,
zahlen sehr gute Preise **F. Laage & Co.**

Hadern à **U.** 5 S bis 1 Sgr., Zinn
à **U.** 4 bis 10 Sgr. u. s. w. kaufen

Laage & Co., Herrenstraße Nr. 11.

Ein Mädchen im Nähen und Plätten, als auch
in häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Dienst
Strohhof, am Paradies Nr. 5.

Ein ord. Mädch. 3. Aufw. ges. gr. Schlamm 9, 2 Tr.
Aufwartung gesucht

Magdeburger Chaussee Nr. 6.

Eine anständige, geräumige Stube nebst Kam-
mer, ohne Möbel, wird zum 1. Mai a. c., mög-
lichst in unmittelbarer Nähe, zu miethen gesucht.
Näheres Leipziger Straße Nr. 106 im Laden.

Zu vermieten

ist ein schöner Torfplatz nebst Wohnung und Zube-
hör. Näheres unter Adr. Z. Z. in d. Exp. d. Bl.

Ein Keller ist Klausstraße 40 am Markt zu verm.

Markt Nr. 4 ist eine große Wohnung zu ver-
mieten und 1. April zu beziehen. Näheres
große Märkerstraße Nr. 23 im Hofe links.

Eine große neu eingerichtete Parterre-Woh-
nung große Märkerstraße Nr. 23 ist zu vermieten
und 1. April, auf Verlangen auch früher, zu bezie-
hen. Näheres daselbst im Hofe links.

Eine große freundliche Wohnung ist zu vermie-
then Herrenstraße Nr. 11. **C. Keil.**

Eine Wohnung von mehreren Stuben ist zu
vermieten Hospitalsplatz Nr. 1.

Ein anständiges Logis für 30 **R.** in der Nähe
des Waisenhauses ist zum 1. April zu beziehen.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Stube, Kammer, Küche zu vermieten
Leipziger Straße Nr. 77.

2 Stuben, 4 Kammern, Entrée nebst allem
Zubehör, 1 Treppe hoch, sind zum 1. April zu be-
ziehen Spiegelgasse Nr. 9.

Ein Logis, 2—3 St., **R.** 20., im Ganzen o.
geth., sofort oder 1. April Rannische Straße 4.

Ein Logis, bestehend aus 4 Stuben, Kam-
mern und sonstigem Zubehör, ist von jetzt ab zu
vermieten und zum 1. April zu beziehen.

F. W. Rüprecht.

Die Strohhut-Fabrik von August Berger,

Brüderstraße Nr. 13,

empfiehlt einem geehrten in- und auswärtigen Publikum seine **Strohhut-Wäsche** und **Bleiche** hiermit bestens.

Für Confirmanden

empfehle eine soeben eingefandte Parthie von weißem Mull, das Kleid zu 13 Berl. Ellen von 1 1/2 *fl.* an.
M. Gottheil junior, große Ulrichsstraße Nr. 3.

Die Microscopischen und Stereoscopischen Ansichten

im „Kronprinzen“ (im Zimmer Hof rechts aufgestellt), sind heute, Sonnabend und Sonntag, von 11 bis 2 Uhr und von 4 bis 8 Uhr eröffnet, zu deren Besuch alle Freunde dieser Kunst ganz ergebenst einlade und bemerke, daß diese Bilder für die geehrten Damen ebenfalls äußerst interessant sind, indem man eine Reise nach dem Rhein, Paris, der Schweiz und Italien in einer Stunde, und zwar im warmen Zimmer, machen kann.

Entrée 5 *gr.*, Kinder 2 1/2 *gr.* Um recht zahlreichen Zuspruch bittet freundlichst **S. Felber.**

Freie Gemeinde.

Sonntag **Nachmittag 2 Uhr** Versammlung.

Die obere Etage in meinem Hause ist zu vermieten. Schmeerstraße. **Chr. Voigt.**

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller etc., zu vermieten
Rannische Straße Nr. 23.

Logis und Kost für anständige Herren
Schülershof Nr. 1, 1 *Tr.*

Schlafstellen mit Kost Rannische Straße 23.

Verloren wurde ein geh. Tuch. Gegen Belohnung abzugeben großer Berlin Nr. 15, 1 *Tr.*

Ein Canarienvogel entflohen. Abzugeben gegen Belohnung gr. Schlamm Nr. 5.

Ein dreimal donnerndes Hoch dem Aufseher **Fr. Müller** zu seinem Geburtstage.

General-Versammlung.

Die II. Schuhmacher-Leichenkasse ladet die Mitglieder Montag den 13. Februar Nachmittags 3 Uhr auf den „Kühlenbrunnen“ ein.

Zur Verhandlung kommt:

- 1) Resultat der Jahres-Rechnung.
- 2) Wahl eines Vorstehers.
- 3) Wahl einer Prüfungscommission.

Der Vorstand.

L a u t e.

Sonntag den 12. d. Abends 7 Uhr **Soirée** und **Ball** im „Hôtel zur Eisenbahn.“ Billets sind bei **Hrn. Paul**, Bauhof Nr. 4, u. **Hrn. Starck**, Rathausgasse Nr. 5, zu haben. **Der Vorstand.**

Humanität.

Sonntag den 12. d. M. **Maskenball.**
Der Vorstand.

Rümpler's Restauration am Markt.

Heute, Sonnabend, **Pöckelknochen.**

Ammendorf.

Sonntag den 12. Februar **Wurstfest** im **goldenen Adler** bei **Natsch.**

Passendorf. Sonntag ladet zum Pfannkuchenschmaus und Tanz ein **Herzberg.**

Familien-Nachrichten.

Den 8. d. M. Nachts 12 Uhr verschied unsere liebe Tante und Großtante, die verwittwete Rentier **Wachtler**, im 73. Lebensjahre nach mehrwöchentlicher Krankheit, was Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung ganz ergebenst mitgeteilt wird von den **Hinterbliebenen.**
Halle, den 9. Februar 1860.